

Am 28. Februar liefern wir aus:

## **Girlegig** Roman von Hermann Eris Busse

192 Seiten in Leinen gebunden, mit einem Schutzumschlag von Fritz Busse RM 4.50

Der Dichter zeichnet in diesem Roman den Weg eines Schwarzwälder Bauernsohnes von vielerlei Können und Wollen zu dem einen Ganzen, das Girlegig innewohnt: die Welt im dichterischen Wort einzufangen. Vieles widerfährt Girlegig - altes Brauchtum der Bauern, der flimmernde Glanz der Stadt, Erlebnisse mit Schauspielern und Sängern, Neigung und Liebe zu einem Schwarzwaldmädchel, große Weltfahrt als singende Bauern —, aber durch alle Erlebnisse und Erfahrungen hindurch löst der Stachel, das zu werden, was er sein möchte: ein Dichter. Es ist viel Autobiographisches zwischen den Zeilen des Romans versteckt. Wer Hermann Eris Busse kennt, entdeckt vieles, was das Bild dieses Dichters rundet. Und in wenigen anderen Büchern schwebt die Atmosphäre der sommerlichen Berge so anmutig und zart, so trüchsig von Düften und Geräuschen, die still und geheimnisvoll über die einsamen Halden des Schwarzwaldes wehen. Es ist ein liebenswürdiges, ein sommerliches Buch, aus klassischer Heiterkeit geboren, als hätte dem Dichter beim Schreiben Mozart über die Schulter gesehen.

Etwa 10 Tage später liefern wir aus:

## **Liebe, Tanz und Tod** Gesammelte Novellen von Hermann Eris Busse

372 Seiten in Leinen gebunden, mit dreifarbigem Schutzumschlag . . . . . RM 6.50

In diesem Buch faßt der Dichter zum erstenmal seine Novellen zusammen, die in langen Jahren neben seinen größeren Romanen entstanden sind. Darf man die Romane Symphonien vergleichen, so wird hier im Ton der Kammermusik musiziert. Die Form ist gedrängter, die Themen sind nicht ausgeweitet, sondern wie Kristalle scharf geschliffen stehen die Probleme des Lebens im hellen Licht. In einzelnen Stücken, etwa in der Titelnovelle „Liebe, Tanz und Tod“, in „Kluft“ und „Das Tulpenwunder“, spürt man eindringlich, wie Hermann Eris Busse aus dem epischen Fluß des Erzählens die Konflikte in dramatischen Blöcken heraus schleudert, wie er sich nichts leicht macht, sondern den verwirren Knäuel vieler Lebensfäden den Nornen gleich abspult zu einem farbigen Teppich. Neben Tragischem steht Heiteres, neben dem frohen vital-bäuerlichen Humor steht Hinterfinniges, und aus mancher Idylle, die wie ein Frühlingslied anhebt, taucht in großen Visionen die metaphysische Welt des gläubigen Menschen auf. In allen Novellen zeigt sich die Meisterhand des reifen Dichters, der viel erfahren und erlebt hat, und das Gewesene aus dem Grund des Vergessenwerdens heraufholt und ausstellt zum Spiegelbild allen Lebens. So ist dieser Band ein würdiges Geschenk des fünfzigjährigen an seine große Lesergemeinde.